



Artikel publiziert am: 01.11.11

Datum: 03.11.2011 - 13.33 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/magazin/uni/uni-kassel/bringt-15000-jobs-mio-umsatz-1471019.html>

Studie zu wirtschaftlichen Effekten der Hochschule in der Region

Uni Kassel bringt 15.000 Jobs und 850 Millionen Umsatz

Kassel. Die Universität Kassel ist nicht nur ein Wissenschaftsstandort, sondern hat auch große wirtschaftliche Bedeutung für die Region. Mehr als 10.000 Arbeitsplätze in Nordhessen werden direkt oder indirekt durch die Hochschule hervorgebracht oder gesichert

Rechnet man große Ausgründungen wie SMA hinzu, sind es über 15.000.

Artikel aktualisiert um 17 Uhr.

Das ist das Ergebnis einer unter der Leitung des Kasseler Umweltökonom Prof. Frank Beckenbach erstellten und von der Kasseler Sparkasse maßgeblich finanzierten Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung der Universität für die Region. Demnach werden insgesamt über 800 Millionen Euro durch Absolventen, Ausgründungsunternehmen und die von der Hochschule erzeugte Nachfrage in Nordhessen umgesetzt.

Bemerkenswert ist dabei, dass der bei Weitem größte Effekt durch die Ausgründungen der Hochschule hervorgerufen wird. „Unsere Rolle als Problemlöser und Innovationsmotor ist wirtschaftlich gesehen inzwischen bedeutsamer als die unmittelbaren Effekte, die entstehen, indem wir Geld ausgeben“, sagte Uni-Präsident Prof. Rolf-Dieter Postlep.

Viele weitere Uni-Themen finden Sie in [unserem Uni-Spezial](#).

Durch die 2800 Beschäftigten und 21 600 Studierenden sowie die Sachausgaben der Hochschule werden nach den Ergebnissen der Studie Ausgaben von insgesamt 286 Millionen Euro getätigt. Dabei ist bereits eingerechnet, dass nicht nur bei Dienstleistern und Lieferanten der Uni, sondern auch deren Zulieferern eine Nachfrage erzeugt wird. Der Wertschöpfungseffekt - also das, was auch wieder in die Region zurückfließt - liegt dabei laut Studie bei 167 Millionen Euro und 5100 dafür erforderlichen Arbeitsplätzen.

Weit mehr, nämlich 10 500 Arbeitsplätze und ein Umsatz von 465 Millionen Euro sind auf Ausgründungen aus der Uni und den dadurch hervorgerufenen Bedarf zurückzuführen. Hinzu kommen die Absolventen der Hochschule, die einen jährlichen Wertschöpfungsbeitrag von 29 Mio. Euro in der Region leisten.

Von Katja Rudolph

Mehr in der gedruckten Mittwochs Ausgabe der HNA.

Die Uni ist ein Gewinn

KATJA RUDOLPH über die Kasseler Hochschule

Die Uni ist ein Gewinn für Kassel. Und zwar nicht nur als Wissensschmiede und Forschungsstandort, sondern auch als Wirtschaftsfaktor. Wer daran noch Zweifel hat, dem gehen angesichts der millionenschweren Ergebnisse der Studie von Wirtschaftswissenschaftlern der Hochschule die Argumente aus.

Zugleich machen die großen wirtschaftlichen Impulse, die von der Hochschule ausgehen, deutlich, wie wichtig eine gute Ausstattung der Hochschule auch in Zukunft ist. Derzeit sind die Bedingungen an der aus allen Nähten platzenden Uni grenzwertig. Zwar verspricht der Bau des Hörsaal-Zentrums Entlastung, doch die Finanzierung der naturwissenschaftlichen Gebäude auf dem Campus Nord ist noch ungewiss.

Die Neubauten sind aber unerlässlich, um der Hochschule auch langfristig die Kapazitäten für die Ausbildung von 22 000 Studierenden zu geben. Angesichts des Fachkräftemangels sind die derzeit 2500 Absolventen pro Jahr ein unschätzbare Wert für die Region. Die Bedeutung der Uni kann deshalb gar nicht hoch genug gehängt werden.

rud@hna.de



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel

Uni bringt 15 000 Jobs und Millionen-Umsätze

Studie zu wirtschaftlichen Effekten der Hochschule in der Region

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. Die Universität Kassel ist nicht nur ein Wissensstandort, sondern hat auch große wirtschaftliche Bedeutung für die Region. Mehr als 10 000 Arbeitsplätze in Nordhessen sind direkt oder indirekt durch die Hochschule entstanden oder werden durch sie gesichert - rechnet man große Ausgründungen wie SMA hinzu, sind es über 15 000.

Das ist das Ergebnis einer unter der Leitung des Kasseler Umweltökonom Prof. Frank Beckenbach erstellten und von der Kasseler Sparkasse mitfinanzierten Studie zur regionalökonomischen Bedeutung der Universität. Demnach werden insgesamt rund 800 Mio. Euro

pro Jahr durch Absolventen, Ausgründungsunternehmen und die von der Hochschule erzeugte Nachfrage in Nordhessen umgesetzt.

Bemerkenswert ist dabei, dass der bei Weitem größte Effekt durch die Ausgründungen der Hochschule hervorgerufen wird. „Unsere Rolle als Problemlöser und Innovationsmotor ist wirtschaftlich gesehen inzwischen bedeutsamer als die unmittelbaren Effekte, die entstehen, indem wir Geld ausgeben“, sagte Uni-Präsident Prof. Rolf-Dieter Postlep.

Durch die 2800 Beschäftigten und 21 600 Studierenden sowie die Sachausgaben der Hochschule werden nach den Ergebnissen der Studie Ausgaben von insgesamt 286 Mio.

Euro getätigt. Dabei ist bereits eingerechnet, dass nicht nur bei Dienstleistern und Lieferanten der Uni, sondern auch deren Zulieferern eine Nachfrage erzeugt wird. Der Wertschöpfungseffekt - also das, was als Einkommenszuwachs in die Region zurückfließt - liegt dabei laut Studie bei 167 Mio. Euro und 5100 dafür erforderlichen Arbeitsplätzen.

Weit mehr, nämlich 10 500 Arbeitsplätze und ein Umsatz von 465 Mio. Euro, sind auf Ausgründungen aus der Uni und den dadurch erzeugten Bedarf zurückzuführen. Hinzu kommen die Absolventen der Hochschule, die einen jährlichen Wertschöpfungsbeitrag von 29 Mio. Euro in der Region leisten. **ZUM TAGE, UNI-SEITE**



Hochschule bringt ganze Region voran: Die wirtschaftlichen Impulse der Universität sind nach den Ergebnissen der Studie enorm. Unser Luftbild zeigt den Campus am Holländischen Platz.

Foto: Herzog/Charterflug-Kassel, Knabe

Uni beflügelt ihr Umfeld

Hochschule hat positive Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Region

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. Eins kann die Studie, die Prof. Frank Beckenbach, Maria Daskalakis und David Hofmann angefertigt haben, nicht: Alle Auswirkungen der Uni Kassel auf die Region abbilden - etwa auch im Bereich Kultur, Soziales oder Stadtent-

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T**

wicklung. „Wir können nur monetarisierbare Effekte zeigen“, sagt Beckenbach, Leiter des Fachgebiets für Umwelt- und Verhaltensökonomik. „Wir verfolgen Geldströme.“ Und damit haben die Wissenschaftler schon einiges zu tun.

Anders als bei einem Unternehmen, das Produkte verkauft, könnten Unterneh-

mensgründungen durch Uni-Absolventen als „Produkte“ der Hochschule betrachtet werden - ebenso wie die Ausbildung qualifizierter Beschäftigter für den Arbeitsmarkt der Region.

Dabei können die Anzahl der Absolventen, die Arbeitsplätze in der Region besetzen, und der damit erzielte Umsatz errechnet werden. Laut einer Befragung des Absolventenjahrgangs 2007 bleiben 57 Prozent der Absolventen nach dem Hochschulabschluss als Berufstätige in Nordhessen. Das entspricht 940 Arbeitsplätzen. Daraus berechnen die Wissenschaftler einen Wertschöpfungsbeitrag in der Region von 29 Mio. Euro.

Dass der Aufbau von Strukturen zum Wissenstransfer an der Universität Früchte trägt, zeigen die in der Studie vorge-

legten Zahlen zu Ausgründungen von Absolventen der Hochschule (Spin Offs). Nicht nur die Zahl von über 10 000 Beschäftigten und ein Umsatz von 420 Mio. Euro in den eigentlichen Ausgründungsunternehmen kann sich sehen lassen.



Frank Beckenbach

Die von Absolventen gegründeten Betriebe sind auch deutlich innovativer als der Durchschnitt der nordhessischen Unternehmen. „Bei den Ausgründungen gibt es doppelt so viele Marktneuheiten“, sagt die wissenschaftliche Mitarbeiterin Maria Daskalakis.

Das Begleiten von Existenzgründungen verstehe man als eine der ureigenen Aufgaben

eines in der Region verwurzeltes Kreditinstituts, sagt Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender der Kasseler Sparkasse, die zur Finanzierung der Studie maßgeblich beigetragen hat. „Wir profitieren auch davon, dass es der Region gut geht.“ Wie die Untersuchung eindrücklich belege, erzeugten innovative Unternehmen Arbeitsplätze und hohe Umsätze. 56 Existenzgründungen begleitete und finanzierte die Sparkasse im vergangenen Jahr, durch die 115 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Mit ihrer positiven Einstellung zur Uni steht die Kasseler Sparkasse übrigens nicht allein da: Fast jedes zweite Unternehmen in Stadt und Landkreis Kassel misst der Hochschule eine wichtige Bedeutung zu.